

Merseburger Korrespondent

Erscheint täglich nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Bezugspreis: Vierteljährlich 2,50 Mk., durch den Posten frei ins Haus 2,70 Mk.; durch die Post 2,70 Mk. auschl. Postgeb.; durch unsere Vertreter auf dem Lande 3.— Mk. Einzelnummer 10 Pf. Geschäftsstelle: Kleine Ritterstr. 3.

Neueste Nachrichten für Stadt und Kreis Merseburg

Anzeigenpreis: Für die einblättrige Zeile oder deren Raum 20 Pf., in Reichsmark 1,00 Mk., Schriftwechsel und Anzeigenlisten 20 Pf. mehr. Blaupostdruck ohne Verbindlichkeit. Schluss der Anzeigenannahme: 9 Uhr vormittags. — Telefon Nr. 324.

Nr. 50.

Sonntag, den 9. März 1919.

45. Jahrg.

Das große Sozialisierungsprogramm.

Mit einer Deutlichkeit, die allen künftigen Wünschen auch der radikalsten Linksparteien Erfüllung verspricht, hat die Reichsregierung nunmehr zu der Frage der Sozialisierung im allgemeinen und der wirtschaftlichen Durchführung derselben im besonderen Stellung genommen. Außer den bereits der Nationalversammlung vorliegenden Gesetzentwürfen über die Grundlagen der Sozialisierung und über die Kohlenwirtschaft sind von ihr im Einvernehmen mit der mehrheitlich sozialistischen Fraktion des Berliner Räte-Kongresses ihre gesetzgeberischen Absichten bereits eindeutig und bis ins einzelne gehend festgelegt worden, daß in naher Zukunft das Räteprogramm als wirtschaftlicher Faktor fest in der Gesetzgebung des Reiches verankert sein wird. In organischer Aufbau und auf parlamentarischer Grundlage werden die Arbeiterräte als wirtschaftliche Interessensvertretung anerkannt und ihre Wirksamkeit gesetzlich geregelt. Wesentlich ist, daß diese erwünschte parlamentarische Möglichkeit durch das ganze System bis zur Spitze durchgezogen werden soll. Schon auf der untersten Stufe, im einzelnen Werke, wird neben dem Rat der Handarbeiter auch ein Betriebsrat sowie ein Angestelltenrat funktionieren, die bei der Regelung der allgemeinen Arbeitsverhältnisse gleichmäßig mitzuwirken haben. Wie in den einzelnen Fabriken und Werksstätten soll auch die ganze Wirtschaft des Reiches von einer aus den Betriebsräten gebildeten Arbeitsgemeinschaft kontrolliert und geregelt werden. Es ergibt sich also eine durchgehende und in allem Wesentlichen bestimmende Mitarbeit der Massen der Handarbeiter des arbeitenden Proletariates, freilich keine Allmacht und einseitige Gewaltverhältnisse, wie es manche utopistische Köpfe auch in der Leitung der Unabhängigen bisher gefordert haben. Das demokratische Prinzip ist gewahrt. Allen für die Arbeit und Wirtschaft des Reiches wertvollen Klassen von Mitarbeitern ist die Mitwirkung zugunsten des Gemeinwohl des Volksganges gesichert. Niemand wird entrechtet.

Freilich wird diese Mithilfe nicht auch in jenen Fällen restlos bewahrt bleiben können, wo unüberwindliche durch wirtschaftliche Zwangsbedingungen der breiten Massen erheblich vermindert oder erschwert werden. Es liegt mir im Interesse der rationalen Wirtschaft, wenn hier gewisse Ausweichungen vorgenommen werden, denn unter Umständen ist das Gemeinwohl und sein Interessenkomplex gewichtiger und wertvoller als der Vorteil einer kleinen, bisher übermächtigen Gruppe. Schon im Kohlenwirtschaftsgesetz werden dem Kohlenarbeitsrat alle Möglichkeiten eigenmächtiger Hinaufschraubung der Preise dadurch genommen, daß das Reich sich die entscheidende Festsetzung der Tarife vorbehält. Eine viel eingetretene here warnt sich auf dem Gebiete der Lebensmittelversorgung vorzubereiten. In viel größerem Maßstabe als bisher sollen die Konsumtionen durch die Bestimmung der Gemeinwohl, d. h. also unter Ausschaltung gewisser Stufen des Kleinhandels, mit Lebensmitteln versorgt werden. In das Gebiet der demokratischen Sozialisierung gehört naturgemäß auch, daß die Gleichstellung aller Bürger vor dem Gesetz ohne Ausnahme durchgeführt wird. Demgemäß werden auch sämtliche Militärpersonen für Handlungen, die unter das allgemeine Strafrecht fallen, vor den bürgerlichen Gerichten zu erscheinen haben. Abwärtend ist, daß das ganze System der Räte alle wirtschaftlichen und sozialpolitischen Gesetzwirker zu begünstigen haben wird, bevor die Reichsregierung sie an die Volkserziehung weitergibt und daß ihnen außerdem das Recht zugestanden wird, aus eigenen Mitteln den Ertrag solcher Gesetze zu beantragen. In vielen Kreisen ist auch heute noch die Beschränkung vorhanden, daß vor allem die freien Berufe bei dieser Sozialisierung der Rechte zu kurz kommen würden. Aber auch hier will die Regierung absolute Sicherheiten geben. Sowohl in den Arbeitsverhältnissen, wie in dem Zentralarbeitsrat sollen ohne Ausnahme alle Selbstständigen vertreten sein.

Man sieht, daß in dem ganzen Gewebe kaum eine Lücke zu finden ist und daß, bei ethischer Durchführung und ethischer Mißbilligung von Seiten aller daran Interessierten, das ist also der ganzen Nation, sich hier wirklich ein Tor in die Zukunft öffnet und dem Klassenkampf ein für allemal ein Ende gemacht wird.

Zwischen Waffenstillstand und Frieden.

Verhandlungsabbruch in Spa.

Aus Berlin wird gemeldet: Die in Spa geführten Verhandlungen über die Lebensmittelversorgung Deutschlands, die Auslieferung der Handelsflotte und die damit in Zusammenhang stehenden finanziellen Vereinbarungen, sind abgebrochen worden, nachdem die Entente auf die sofortige Auslieferung der deutschen Handelsflotte bestand, ohne bindende Verpflichtungen für die Lebensmittelversorgung Deutschlands bis zur nächsten Ernte zu übernehmen.

Wie es zum Abbruch der Verhandlungen kam.

Aus Berlin wird weiter berichtet: Nach einer Mitteilung der Waffenstillstandskommission hat die Reichsregierung die Unterhändler

Neueste Nachrichten.

Der Streik in Berlin beendet!

Berlin, 8. März. (Priv.-Tel.) Gestern wurde der Generalkonflikt beendet. Die Untergrundbahnen nahmen den Verkehr gleich wieder auf. Die Zechen und Brauer traten ab und zu ihrer Arbeitsstätte zurück. Das Telefon ist für den Privatverkehr freigegeben. Ein formeller Beschluß liegt noch nicht vor, weil ein endgültiger Beschluß des Arbeiterrates von Groß-Berlin noch nicht veröffentlicht ist. Immerhin beginnen die Straßen ihr gewohntes Aussehen wieder anzunehmen.

Eröffnung der preussischen Nationalversammlung.

Berlin, 8. März. (Priv.-Telegr.) Wie angekündigt wird, soll die preussische Nationalversammlung am Donnerstag den 13. d. M., nachmittags 2 Uhr, eröffnet werden.

Das Ziel der Spartakisten.

Berlin, 8. März. (Priv.-Telegr.) Bei verheerenden Kommuniführern wurden Schriftstücke gefunden, aus denen zu entnehmen ist, daß am 5. Tage des Auftrags die deutsche Räte-Republik ausgerufen werden sollte.

Die Lage in Leipzig.

Leipzig, 8. März. (Priv.-Telegr.) In gemeinschaftlicher Sitzung des Leipziger A. und S. Rates mit Delegierten sämtlicher Betriebsausschüsse wurde beschlossen, am Dienstag früh die Arbeit wieder aufzunehmen.

In Spa angewiesen, die deutsche Handelsflotte nur zur Verfügung zu stellen, sobald durch bindende Verträge die Lebensmittelversorgung Deutschlands bis zur neuen Ernte sichergestellt ist. In der letzten Sitzung über die Lebensmittelversorgung Deutschlands in Spa äußerte der deutsche Vertreter aus, die Belieferung Deutschlands ist einer der Gründe für die Annahme der harten Waffenstillstandsbedingungen gewesen. Deutschland könne aber nicht die Handelsflotte abliefern, ohne daß die Zustimmung der Alliierten vorliege, daß die Lebensmittelzufuhr aus tatsächlichen Erfolge.

Bisher habe Deutschland noch keine einzige Tonne Lebensmittel von den Alliierten erhalten. Deshalb sei der deutsche Standpunkt, die Handelsflotte zur Verfügung zu stellen, sobald durch bindende Verfügungen die Lebensmittelversorgung Deutschlands bis zur nächsten Ernte sichergestellt ist. Deutschland schlage aber vor, um weitere Verhandlungen zu ermöglichen, eine zeitliche Zurückhaltung der Handelsflotte vorzunehmen und bei Vorhandensein eines definitiven Versorgungsplanes den Rest der Flotte auszuliefern. Der englische Vertreter erklärte, die Alliierten hätten die Absicht, die Versorgung Deutschlands

von Monat zu Monat

zu erleichtern, vorbehaltlich der Festsetzung des Obersten Kriegesrates, wenn Deutschland die gefamte Flotte abliefern. In erster Linie werde die Einfuhr von 270 000 Tonnen genehmigt. Die Frage weiterer Lieferungen werde dem Obersten Kriegesrat zur Entscheidung vorgelegt werden. Unterstaatssekretär v. Braun entgegnete auf diese Erklärung, daß dadurch die weitere Versorgung Deutschlands von drei unrichtigen Faktoren abhängig gemacht und der Entscheidung des Obersten Kriegesrates vorbehalten ist, mit dem Deutschland keine Verhandlungsmöglichkeit habe. Er betonte noch, daß die Frage der Lebensmittelversorgung eine Frage auf Leben und Tod für Deutschlands Bevölkerung sei, von der

schon jetzt täglich 800 Menschen an Hunger starben.

Keine Regierung könne es verantworten, sich, ohne die Sicherheit, daß die Alliierten föhne, des letzten Mittels zu bedienen, sich selbst zu helfen. Hierauf erklärte Admiral Sops, daß die alliierten Vertreter keine Vollmachten hätten weiterzugeben; wenn die deutschen Vertreter keine weiteren Zuträufnisse hätten, schlage er vor,

die Verhandlungen abzugeben.

Unterstaatssekretär von Braun bemerkte, er halte es für wenig wahrscheinlich, daß die deutsche Regierung in dieser Lebensfrage nachgeben könne. Da weitere Verhandlungen zwecklos seien, wurden die Verhandlungen abgebrochen. Die beiderseitigen Kommissionen reisten von Spa ab.

Zur Lage im Reich.

Spartakistenunruhen in Berlin.

Wie in Mitteldeutschland waren auch in Berlin in der letzten Woche Unruhen und Streiks an der Tagesordnung. Vor allem fühlten sich die Spartakisten wieder sehr bedrückt und hofften, durch Schritte die Regierung zum Sturz zu bringen und dem Räteprogramm zum Siege zu verhelfen. Unterhandlungen wurden diese Bewegungen zum Streik, die von den unabhängigen Sozialdemokraten in Szene gesetzt waren. — Ueber die Vorgänge in Berlin vernehmen wir folgende Meldungen:

Die Belagerung des Berliner Polizeipräsidiums.

Die Belagerung und Beschließung des Berliner Polizeipräsidiums begann am Mittwoch und wurde am Donnerstag mit erhöhter Kraft-entfaltung seitens der Anführer fortgesetzt. Nach einer Gefechtspause von 11 Uhr 30 Min. wurde wieder mit fuzzer Unterbrechung geschossen, und zwar meist mit Waffengewehren. Das Vorgehen wurde, daß sich unmittelbar an das Polizeipräsidium anschloß,

Streik-Ende auch in Leipzig.

Leipzig, 8. März. Seit gestern nachmittags haben Verhandlungen zwischen dem Volksbeauftragten Schwarz und der Leipziger Streikleitung stattgefunden. Bis jetzt ist eine Einigung nicht erreicht. Da die Verhandlungen aber in voranschreitendem Maße geführt werden, wird in unterrichteten Kreisen angenommen, daß heute die Beilegung des Generalkonflikts in Leipzig erfolgen wird. Von dem Eintritten der umweit Leipzig stehenden Regierungstruppen ist mit Rücksicht auf die bis jetzt schwebenden Verhandlungen Abstand genommen.

Verhandlungen um die Ostmark.

Berlin, 8. März. Die deutsche Kommission für die Ostmark trat in Vercin mit den Ostmarkvertretern zusammen. Diese weigerten sich trotz der getroffenen Vereinbarung, in Schwabau zu verhandeln. Man einigte sich schließlich auf Wesen als Verhandlungsort. Die Verhandlungen werden wahrscheinlich heute beginnen.

Eine Hungerkrankheit in Wien.

Wien, 8. März. Wie die Wäner melden, hat der volkshungrige Hunger in Wien, Fleisch, Mehl und die Annappe an anderen Lebensmitteln eine neue epidemische Anwaltschaft in Wien hervorgerufen, die man am 1. März als Krankheit bei Erwachsenen bezeichnet konnte. Die Krankheit nimmt bisher einen ganzlichen Verlauf.

Streik-Ende in Thüringen.

Soburg, 8. März. (Priv.-Tel.) Der Generalkonflikt ist in Thüringen heute beendet. Post, Telegraph und Telefon sind wieder im Betrieb. Wie uns weiter aus Erfurt gemeldet wird, ist der gesamte Ostthüringen wieder aufgenommen worden, so daß der Verkehr nach Süddeutschland aus wieder geregelt ist.

Das Polizeipräsidium fast beschlößigt.

Berlin, 8. März. Seit Mitternacht spielen sich schwere Kämpfe um das Polizeipräsidium ab. Die Spartakisten feuerten mit Waffengewehren und Artillerie, so daß das Gebäude fast beschlößigt worden ist. Eine Verbindung mit dem Polizeipräsidium ist unmöglich, da alle Zugangsstraßen von Spartakisten besetzt sind. Die Beschießungen sind fortgesetzt. Der Polizeipräsidium und einem Teil der republikanischen Soldatenarmee sind auch ein Teil der Malfaser und des 2. Garde-Regiments zu den Aufständischen übergegangen. Die nächsten Kämpfe sollen bisher acht Tote und eine erhebliche Anzahl Verwundete gefolgt haben.

Ein „reißendes“ Ereignis.

Der Donnerstag hat nach Meldungen verschiedener Berichte erhaltener der Regierungstruppen in früheren Spitzkämpfen einen reißenden Erfolg gebracht. Die Volksmarinerevolution mit Teilen der republikanischen Soldatenarmee hatte sich im Märchenland verschanzt und das Haus mit Geschützen, Maschinengewehren und allen modernen Kampfmitteln in eine Festung verwandelt. Gleichzeitig verdrängten die Spartakisten das Polizeipräsidium, das von der Berliner Schutzmacht und Teilen der Regierungstruppen gehalten wurde, zu fällen. Die wackeren Verteidiger schlugen fundamental alle erbitterten Angriffe zurück, trotzdem der Gegner auch Artillerie verwendete, so leichte feindlichen. In den Nachmittagsstunden seien die von der Regierung geleitete Angriff der Regierungstruppen an vielen Stellen gleichzeitig ein und brachte ihnen einen vollen Erfolg. Das Märchenland erhielt der Völligkeit aus großen Beschädigungen. Die Verteidiger verließen fluchtartig ihre Festung. Der Abendkampf wurde wie die ungeliebten Straßen von den freiwilligen Formationen der Gardevolkrevolutionen gestürmt und vollständig gesäubert. Der Erfolg der Truppen ist trotz erbitterter Gegenwehr der Spartakisten ein voller.

Der Sieg der Regierungstruppen.

Durch einen umfassenden Angriff der Regierungstruppen ist die innere Stadt, die von den Spartakisten besetzt gewesen war, am Donnerstag genommen worden. Die verschützten Gebäude, wie Schulgebäude usw., in denen sich die Spartakisten niedergelassen hatten, sind jetzt von den Soldaten der Gardevolkrevolutionen besetzt. Natürlich müssen einzelne Spartakisten noch gefangen werden.

Berlin, 7. März. In einer Konferenz der Parteimitglieder, Betriebs- und Parteimitglieder der sozialdemokratischen Partei, wurde beschlossen in einer einstimmig angenommenen Entschließung festgesetzt, daß der Streik gegen den Willen der sozialdemokratischen Partei und ihrer Vertreter im Arbeiterrat durch Kommunisten und Unabhängige befehlungslos fortzuführen der Arbeiterrechte eingestellt werden ist. Nach dem Ergebnis der Verhandlungen mit der Regierung könne die Konferenz eine weitere Fortsetzung des Streiks nicht unterstützen.

Die Neuwahl der A. und Soldatenräte.

Der Zentralrat der Arbeiter und Soldatenräte hat einen neuen Kongress dieser Räte einberufen und für diesen Zweck die Neuwahl aller A. und S. Räte bis zum 16. März anberufen. Er hat ferner angeordnet, daß bei diesen Wahlen alle Personen bederlei Geschlechts wahlberechtigt und wahlbar sind, die das 20. Lebensjahr erreicht haben und gegen Lohn oder Gehalt mit einem Arbeitsvertrag verbunden sind zu 10 000 M. beschäftigt sind. In diesem Falle

Mein Fernsprech-Anschluss ist

Nr. 262.

M. Otto,
Tischlermeister.

Briefmarken-Sammlung,

auch einzelne Briefmarken, von Sammler zu kaufen gesucht. Komme selbst. Offerten an Ebnom, Halle a. S., Gellstr. 81.

Achtung!

Frauenhaar, Kopfsaar, Pantinchen, Zöpfe und alle Neuheiten kaufte zu höchsten Preisen. **Frau Jrmisch,** Johanniskirche, Nr. 19, pt.

Pferde zum Schlachten

kauft **Arthur Hoffmann,** Brühl 6, Köplichstraße, Fernruf Nr. 284. Inhaber der Erlaubnis zum Ankauf v. Schlachtpferden.

Ausgetämmtes Damenhaar

kauft höchsten Preis. **Wfr. Kluge,** Bohndorfer Str. 26.

Hüte

zum Anprobieren und Färbes für die Sommer-Season nach neuesten Formen übernommen schon jetzt. **Frau Marie Schönes,** Hofmarkt 19, 20. 1. April 1919. Johanniskirche, 18.

Nähmaschinen

werden schnell u. gut repariert bei **W. B. Richter,** Salfer Str. 19.

Fahren

jeber Sit nimmt an **Rich. Dietrich,** Sand 18, Tel. 531.

Fahren aller Art

mit Kofel, Sand, Wäse ufm besorgt **Emil Jentfch,** Steinmarkt 76.

Reparaturen

an elektr. Licht- und Klingel-Anlagen, Uhren von Uhren sowie sonstige Reparaturen werden sauber und billig ausgeführt von **M. Rudolph,** Cist. caner, Straße 4.

Künstliche Zähne

Umarmung festsitzender Gebisse, Brücken, Zahnstücken ist billig, leistungsfähig; Reparaturen. **Frau D. Reinisch,** Dentistin, Weiße Mauer 141.



An- und Verkauf Beleihung

von Deutsch. Kriegsanleihe sowie aller sonstigen Wertpapiere zu günstigsten Bedingungen. **L. Schönlicht,** Bankgeschäft, Halle, Poststr. (Stadt Hamburg)

Zur Konfirmation und Prüfung.

* Knaben- und Burschen-Anzüge * in allen Formen, Farben und Größen. Gute Verarbeitung!

: Reichhaltiges Lager in Herren-Anzügen :

Für Heimkehrer, landwirtschaftliche Arbeiter. Anzüge aus Reichsware zum Einheitspreise 102 Mk. Reich Auswahl! Billige Preise!

Garantiert keine Papierware, da ich solche überhaupt nicht führe.

Damen-Klitter und Mantelkleider in allen Formen. Schwarze Samt-, Astrachan- u. Tuchmäntel. Blusenröcke in Wolle u. Seide von 40 Mk. an.

Größte Auswahl Blusen entzückende Modelle in Seide, Wolle, Crep de Chine und Chiffon von der einfachsten bis zur elegantesten Ausführung.

Bezugsheinfrei! Aparte Neuheiten in Seidenmänteln. Bezugsheinfrei

H. Taiza, Neumarkt 18.

Gegründet 1881.

Telefon 332.

Leipz. Lebens-Versicherungs-Gesellschaft a. G. (Alte Leipziger)
Gegründet 1830 Leipzig Dittrichring 21
Versicherungsbestand
1 Milliarde 179 Millionen Mark
übernimmt Versicherungen
überallsten Bedingungen gegen
billigste Beiträge.

Kostenlose Auskunft erteilen die Vertreter:
Kaufm. Max Stocker, Am Neumarkt 2.
Kaufm. Georg Haupt, Meuschen Strasse 18.

Hals- und Lungenleiden

oder Art, wie Keuchhusten, tuberkulöse Entzündungen, Asthma usw. erzielen, wie schmerzliche Mitteilungen von Heilten. Husten und Reiben einwandfrei bewiesen, unsere

Matalin-Pillen

in jahrelanger Praxis - vorzügliche Erfolge.
Husten, Verschleimung, Auswurf, Nachtschweiß, Stiche im Rücken u. Brustschmerz hören auf! Unsett und Körpergewicht haben sich rasch allgemeines Wohlbefinden stellt sich ein. - Größtenteils die Schachtel zu 3,- Mk. in allen Apotheken; wenn nicht vorrätig, auch direkt von uns durch unsere Versandapotheke. Ausführliche Broschüre kostenlos durch: **Ploetz & Cie., Berlin SW. 68**

Elektrische Licht- und Kraft-Anlagen, Erweiterungen, Umänderungen

führt hochgemäß bei billiger Berechnung aus **Karlstr. 8 / Fritz Wegner / Karlstr. 8**
Werkstatt für elektrische Installation und Maschinenbau

Musikinstrumente, Saiten, Bestandteile, Schulen usw.

in großer Auswahl bei **Alfred Becher,** Ecke Schmale Straße, An der Gasse. NB. Reparaturen in eigener Werkstatt sachgemäß und billig!

Nervverkrüppelung, Schwindelanfälle

Herzbeschleunigung, Angst- und Schwächezustände. Verlangen Sie kostenfrei ausführliche Broschüre. **Dr. Gerhard & Cie.,** Berlin W 35, Potsdamer Str. 10/14a

Mitteldeutsche Privat-Bank Aktien-Gesellschaft Zweigniederlassung Merseburg

Kassenstunden:
Vormittags von 8^{1/2}-12^{1/2} Uhr
Nachmittags von 2^{1/2}-5^{1/2} Uhr
Sonabends von 8^{1/2}-2 Uhr

Taschen-Inhalator Jannus
INHALATOR
Berl. zum Gebrauch
ermöglicht durch sein handliches Format und einreihige Konstruktion die jederzeitige Anwendung ohne Störung. Besteht aus Erklärungs-Transparenz und Kartuschen der Atmungsorgane. Für jede Inhalationsfähigkeit verwendbar. Preis 6,- Mk. in den besseren Apotheken und Drogerien.

Verbrennungs-Särge aus Metall und Holz, sowie großes Lager eigener und tieferer Holz-Särge. Metall-Särge. Sarg-Magazin von D. Scholz Ww., Gutherdtstraße 34, Merseburg. Gutherdtstraße 34.

Dr. A. Rohde, Halle a. d. S., Tel. 6817, Schillerstr. 10-11. Heilanstalt zur klinischen Behandlung schwerer Neurosen, organischer Erkrankungen des Nervensystems und chronischer Krankheiten mit vorwiegend nervösen Symptomen

Pallabona

unverträgliches trockenes, neues Haarfestungsmittel, entfernt die Haare rationell auf trockenem Wege, macht sie locker und leicht zu föhnen, verleiht den Haaren die Frisur, verleiht ihnen Duft, reinigt die Kopfhaut. Gelegentlich empfohlen. Dosen 20, - 30, 150 und 250 bei Damenfrisuren n. in Parfümerien. Nachahmung weist man zurück.

Grosse Auswahl in Tapeten
aller Art moderner Muster und Farben.
Ausführung von Tapezier-, Polster- und Dekorationsarbeiten.
H. Stadermann, Darmstädter Richtung Merseburg. Fernruf 277.
neueste Sonderkarten Biedermeierauswahl.

Haben Sie was zu verkaufen?
Schreiben Sie uns, wir kommen und holen ab und zahlen höchste Preise für:
Papier, Bücher, Zeitungen, Stempel, Metall, Schafwolle etc.
Theuring & Ackermann, Halle a. S., Teilsstraße 24. Telefon 4833.

Auto-Vermietung bei Tag und Nacht
Tel. 604
Tel. 604
Überland-, Stadt-, Sonntagsfahrten Krankenbeförderung
Hans Engel * Merseburg Steinstr. 2

Scheuertücher
 jetzt bezugsfrei
 in großen Quantitäten
 sofort lieferbar bei
Otto Dobrowitz

Rein Fernspr.-Anschluss ist
Nr. 262.
 W. Otto, Tischlermeister,
 Bin unter

606
 an das Fernsprechnetzt
 angeschlossen.

Willy Starke,
 Schloßgärtnererei.

Empfehle mich gleichzeitig bei
 Bedarf zur

Anfertigung
 von mod. Kranzbinderei
 in jeder gewünschten Preislage.

Kranken Frauen
 und Mädchen teils ich
 unentgeltlich mit, wie ich
 von meinem langjährigen
 Frauenleiden (Weißfluss)
 in kurzer Zeit befreit wurde.
 Rückporto erbeten. Frau
Marie Bessel, Berlin 11,
 Hallesche Str. 23.

Pianos, Pianolapianos,
Blüthner-Ducaola-Pianos

wie in großer Auswahl vorräthig.
 Preise von 2500 bis 10000 Mk.
Größtes Noten-Verlag
 in 80 u. 60-tönen Notendrucken.
Notenrollen-Abonnements.
B. Göll, Halle a. S.,
 Große Ulrichstraße 38/34.

Hermann Schladitz
 Uhrmacher
 Großes Lager
 moderner Uhren
 Zeitgemäße Schmucks
 Bestecke
 Optische Artikel
Kl. Ritterstr. 11
 Fernsprecher 472

**Vereinigung zur Verwertung
 von Schlachtpferden**
 HALLE a. S. e. G. m. b. H. Büro: Schlachthof.
 Telegramm-Adresse: Schlachtpferde, Fernspr. 1029.
 Wir sind dauernd Abnehmer von
Schlachtpferden jeder Anzahl
 und bitten die Herren Landwirte und Pferdebesitzer
 höflichst um **Angebote**
 an uns direkt oder an unsere Mitglieder.
 Noteschlachtungen werden jederzeit schnellstens und forrett ausgeführt.
 Mischen, Karl, Halle a. S., Meißnerstr. 23, Tel. 4218.
 Köhler, Herm., Halle a. S., Glauchaerstr. 75, Tel. 1568.
 Holland, Arthur, Halle a. S., Postenstr. 18, Tel. 2405.
 Möbus, Arthur, Halle a. S., Baumstr. 21/22, Tel. 2468.
 Müller, Herm., Halle a. S., Blümenhöhe 41, Tel. 4036.
 Puppe, Aug., Halle a. S., Gr. Steinstr. 67, Tel. 4463.
 Quast, Herm., Halle a. S., Bangeier 20/21, Tel. 1156.
 Strömer, Paul, Halle a. S., Alt Sandberg 14, Tel. 3468.
 Thurm, Joh., Halle a. S., Glauchaerstr. 79, Tel. 6318.
 Ewrm, August, Halle a. S., Meißnerstr. 10, Tel. 6307.
 Weislich, Karl, Halle a. S., Weißb. Weg 30, Tel. 1876.
 Zambitz, Max, Halle a. S., Steinweg 52, Tel. 3515.

Jeder Deutsche, der zur Ver-
 ringerung des Bargeld-Um-
 laufs beiträgt, stärkt die wirt-
 schaftliche Kraft des Vater-
 landes; ein jeder benutze
 deshalb für seine Zahlungen
 ein Postgeld-, Post- oder
 Sparbank-Konto. ::
 Auskunft erteilen kostenlos:
 des Kaiserliche Postamt,
 Bankhaus Friedrich Schulze,
 Mitteldeutsche Privat-Bank L.-G., Zweigniederl. Merseburg,
 Schöffische Provinzialbank, Landesbank,
 Schöffische Sparbank,
 Sparkasse des Kreises Merseburg,
 Sparbank-Verein L. G. m. b. H.

Reparaturwerkstatt
 für
landw. Maschinen
 aller Art
Gustav Engel
 Merseburg ☐ Telephone 203

Jede Hausfrau beschäfte vor Anschaffung eines Konferenz-
 glases erst den alle Öffner überprüfenden, jede Glas-
 erde und Form spielend leicht öffnen

Schling- **Konferenzgläseröffner** „Gummi-
 schüler“.
 Er hat keine Stoch- und Schneidfläche, beschädigt des-
 halb nie Gumming und Glas.
 Erhältlich in Merseburg nur bei Carl Höfer, Markt 8.

Sie kommen bald!

 Deshalb gehe man rechtzeitig ins
Gummiwarenhaus Grähneis
 Fernruf 267 Merseburg Gottshardstr. 20
 und kaufe sich (neu eingeführt)
Rein-Gummi-Unterlagen (kein Ersatz)
Rein-Moletig-Battis (kein Ersatz)
Holzwellwatte und **Binden**
Stechbetten und **Nachtgeschirre**
Milchflaschen und **Sauger**
Baby-Waage auch **leibweise**
 Alle Artikel zur Kinderpflege, Krankenpflege
 und für Wöchnerinnen
 Neu vorrätig!  Neu vorrätig!

Frauenwohl (wirksamster
 Spülapparat)
 Gloriaduschsen mit allem Zubehör (prima Friedensware).

Uchtung! / Uchtung!
 Empfehle meine selbstgearbeiteten Waren:
 Anstrichbürsten Kleiderbürsten
 Glanzbürsten Fransenbürsten
 Scheuerbürsten Rückenstreifen
 perlickobener Art Hochhandseger
 Schraber Hochhandseger
 Glanzbürsten Reissührseger
 Karitätsbürsten Reissührhandseger.
 Sämtliche Waren sind gut und dauerhaft gearbeitet.
 Für Wiederverkäufer größerer Vorrat Rabatt.
Willy Göge, Bürstenmacher,
 Neumarkt 78. * Neumarkt 78.

Künstlicher Zahnersatz
 Spez: Kronen- und Brücken,
 Behandlung kranker Zähne.
Hubert Totzke u. Willy Muder
 Markt 19 Merseburg Tel. 442
 Sprechzeit 8-6, Sonntags 9-12 Uhr.

Zuschneide-Kursus!
 Nächster Kursus kann in der Zeit vom
 17. bis 21. März und der darauffolgende vom 1. bis 4.
 April 1919 begonnen werden!

**Thiele's
 Zuschneide-Schule**
 Fachschule der Damen-
 schnelderei für Kleidung,
 Damenmäntel und
 Wäscheanfertigung

Merseburg, Neumarkt 67.
 Wir sämtlich Unterzeichneter haben in den Monaten
 Juli bis Dezember 1918 in der Thiele'schen Zuschneide-
 schule, Fachschule der Damen-schnelderei für Kleidung, Damen-
 mäntel und Wäscheanfertigung, Merseburg, Neumarkt 67
 teils an einem Zuschneide-, teils an einem Näh-, Unterricht
 teilgenommen und können uns sämtlich über das in der
 kurzen Zeit Erlernete nur lobend und der Leiterin Frau
 Marie Thiele gegenüber dankend unsere wärmste An-
 erkennung aussprechen.

Aus diesem Danke heraus müssen wir auch diesem
 neuen und einfachen Verfahren unsere wärmste Anerkennung
 zollen, da man in einem geschlossenen Unterrichts das Zu-
 schnneiden und die Herstellung von Kleibern, Konfektion
 und Wäschearbeiten erlernt und können wir jeder Dame von
 Stadt und Land empfehlen, sich in dieser Fachschule zur
 Schneiderin für eigenen Bedarf ausbilden zu lassen.
 Frieda Brautmann, Dorothea Frau Ell-Ranfolds, Merseburg,
 Gieselerstraße 14, Frau Ida Gochle-Fremtischen, Frau Anna
 Günther, Beuna, Frau Maria Göbe, Merseburg, Markt 22
 Frau Luise Künze, Arnsdorf, Frau Hedwig Schumann,
 Döschewitz, Frau Rosa Thiele, Merseburg, Ulmen-Altendorf
 87, Frau Anna Elmer, Merseburg, Schloßstraße 8, Frau
 Maria Gacing, Merseburg, Neumarkt 72, Frau Sidlo
 Schneider, Merseburg, Neumarkt 52, Frau Frieda Pöhlert,
 Merseburg, Schmale Straße 29, Frau Martha Selter,
 Kirchhainendorf.

Alles Bezugscheinfrei!
 Damen-Leibwäsche, Caschentücher,
 Voile-Blusen (gestickt)
 Seidenstoffe für Kleider und Blusen.
 Grosser Posten Scheuertücher (handgewebt)
Rudolf Krämer,
 Telephone 444, Merseburg, Christianenstr. 7.
 Verkauf findet auch Sonntags statt!

Kreissparkasse Merseburg
 Bahnhofstrasse 3
 unter Haftung und Sicherheit des Kreises.
 Postscheck-Konto Leipzig 8806 Fernruf 540.
 Spareinlagen mit täglicher Verzinsung werden jederzeit
 — auch im Ueberweisungsverkehr — angenommen.
 Rückzahlungen erfolgen je nach Vereinbarung sofort ohne
 Kündigung.
 Sicherheitsmaßnahmen gegen unberechtigte Abhebungen,
 Unbedingte Verschwiegenheit über alle Geschäftsvorkommnisse.
An- und Verkauf von Wertpapieren.
 Einlösung fälliger Zinsscheine und geloster Stücke.
Darlehne an Jedermann gegen Sicherstellung durch
 Hypothek oder Pfand.
 Spezial-Anstalt zur Förderung des bargeldlosen
 Zahlungsverkehrs.
 Eröffnung von provisorischen Girokonten für Jedermann.
 Völlig kostenlose Ausführung von Geldüberweisungen an
 jede Person im Deutschen Reich, auch Einziehung
 von Schecks und Wechseln.
 Unentgeltliche Abgabe von Formularen und Scheckheften.
 Schnellste Erledigung von schriftlichen Aufträgen.

Adler-Drogerie
 Entenplan Kurt Axel Fernspr. 311
 — Merseburg a. S. —
 Sämtliche Artikel
 zur Haut- u. Haarpflege
 Haarbürsten ☉ Kämmen ☉ Zahnbürsten
 — Hustenmittel —
 Photographische Apparate
 und Bedarfsartikel
 Parfümerien in allen Preislagen

Merseburg und Umgegend.

Merseburg, den 8. März.

Die Stadtverordnetenwahlen.

Den Stadtverordnetenwahlen hatte sich bisher das allgemeine Interesse der Merseburger Bürgerheit...

Der Wahlteilnahme war sehr klein. Mancher erschien nicht zum Wahl, da Störungen befürchtet wurden.

Nach dem vorläufigen Ergebnis wurden abgegeben für die Liste Daniel (Unabhängige Sozialdemokratische Partei) 3483 Stimmen.

- Wahlresultat: Daniel (Unabhängige Sozialdemokratische Partei) 3483 Stimmen, Frauentheil (Deutsche demokratische Partei) 2489, etc.

A. Weidling, Kaufmann; A. Junter, Apotheker; M. Mahlo, Ingenieur; W. H. Hoffmann, etc.

Merseburger Streit-Chronik.

(Schluß).

Die gestern abgelaufenen Regierungstruppen haben das Schloß bezogen.

Am Samstag, den 7. März, wurden die Offiziere der blühenden Besatzung am Bahnhof auf dem Stadtplatz begrüßt.

Der Versuch, die Besatzung auf dem Stadtplatz zu verhaften, scheiterte.

Die Besatzung wurde durch die Bürgerwehr entlassen.

Die Besatzung wurde durch die Bürgerwehr entlassen.

Die Besatzung wurde durch die Bürgerwehr entlassen.

Die Besatzung wurde durch die Bürgerwehr entlassen.

Die Besatzung wurde durch die Bürgerwehr entlassen.

Heute mittig 12 Uhr haben die städtischen Beamten ihre Tätigkeit wieder begonnen.

Am 4. März nachmittags hat eine Selbstüberlebensaktion auf dem Markt stattgefunden.

Die Vertriebenen seien von der Regierung anerkannt, und die geforderte Menge erhalte.

Die Besatzung wurde durch die Bürgerwehr entlassen.

Die Besatzung wurde durch die Bürgerwehr entlassen.

Die Besatzung wurde durch die Bürgerwehr entlassen.

Die Besatzung wurde durch die Bürgerwehr entlassen.

Die Besatzung wurde durch die Bürgerwehr entlassen.

Die Besatzung wurde durch die Bürgerwehr entlassen.

Die Besatzung wurde durch die Bürgerwehr entlassen.

Die Besatzung wurde durch die Bürgerwehr entlassen.

Die Besatzung wurde durch die Bürgerwehr entlassen.

Pferde zum Schlachten sowie Notschlachten auf jeden Tag. Marg. Möhls, Roschschlächter.

Chemische Privatschule für Damen von Dr. Paul Hormann.

Dampfbad. Täglich-frische-dünste Bäder jeden Montag von 5 Uhr ab.

Bereinen empfiehe: Ehrenstein und Gehlenblüthen an Gefallen Mitglieder.

Gicht u. Rheumatismus Blutarm. Appetitlos. Kost. überaus bei allen Schwächen.

Verf.: Regelung der Kontrolle des Reiseverkehrs ans dem und in das von den Polen besetzte Gebiet.

Die nächsten Überwachungsstellen befinden sich im Bereich des Generalkommandos 4. A. R. in Mittelfeld.

Die Überwachungsstellen werden der Zentralpoststelle Oben diplomatisch und wirtschaftlich unterstellt.

Die Überwachungsstellen werden der Zentralpoststelle Oben diplomatisch und wirtschaftlich unterstellt.

Die Überwachungsstellen werden der Zentralpoststelle Oben diplomatisch und wirtschaftlich unterstellt.

Die Überwachungsstellen werden der Zentralpoststelle Oben diplomatisch und wirtschaftlich unterstellt.

Die Überwachungsstellen werden der Zentralpoststelle Oben diplomatisch und wirtschaftlich unterstellt.

Die Überwachungsstellen werden der Zentralpoststelle Oben diplomatisch und wirtschaftlich unterstellt.

Die Überwachungsstellen werden der Zentralpoststelle Oben diplomatisch und wirtschaftlich unterstellt.

Die Überwachungsstellen werden der Zentralpoststelle Oben diplomatisch und wirtschaftlich unterstellt.

Die Überwachungsstellen werden der Zentralpoststelle Oben diplomatisch und wirtschaftlich unterstellt.

Die Überwachungsstellen werden der Zentralpoststelle Oben diplomatisch und wirtschaftlich unterstellt.

Die Überwachungsstellen werden der Zentralpoststelle Oben diplomatisch und wirtschaftlich unterstellt.

Die Überwachungsstellen werden der Zentralpoststelle Oben diplomatisch und wirtschaftlich unterstellt.

Die Überwachungsstellen werden der Zentralpoststelle Oben diplomatisch und wirtschaftlich unterstellt.

Die Überwachungsstellen werden der Zentralpoststelle Oben diplomatisch und wirtschaftlich unterstellt.

Die Überwachungsstellen werden der Zentralpoststelle Oben diplomatisch und wirtschaftlich unterstellt.

Die Überwachungsstellen werden der Zentralpoststelle Oben diplomatisch und wirtschaftlich unterstellt.

Wagen jeder Art und Größe
werden schnell und sachgemäß repariert in der
Reparaturwerkstatt
Gustav Engel,
Fennruf 203 — Merseburg — Fennruf 203

Größer Posten
kräft. Reisingbesen
ohne Stiel
schön eingetroffen bei
Wiß. Göbe, Bärtenmaier, Merseburg, Neumarkt
Str. 78, Eing. 3. S. 10. 11.

Achtung! * Landwirte!



**Schlachtpferde,
Esel und Fohlen,**
auch mit Vandrücken, hole allerorts ab
und sohle, wie allbekannt, die
höchsten Preise!
Pro Zentner bis 100 Mark und noch mehr.
In allen Fällen streng recht und korrekte
Bezahlung. — — Vermittler erhalten
hohe Provision!

Franz Vogel jun.,
Kadewell bei Zimmendorf,
Hofschlächterei,
Werkfabrik mit elektrischem Betrieb,
erste und älteste am Plage,
Telephon-Anschluß 58 Zimmendorf,
Hauptstraße 16.

Speise-Zimmer,
schön schön mit viel Friedenstisch, umgeben mit Gardinen,
Kesseln, Kaminen, Bilder etc. auch mit Gütern für 16 Personen.
Muffel- oder Damen-Zimmer,
mit Dannebüchse, dunkelrot, ungekocht, beste Zimmer für
Billa oder Schlaf, jedoch, nur an Private prämiert höchst
zu verkaufen. — — Hauptmann Baer, Halle a. S., Bernburgerstr. 9.

**Das gute Licht !!
gibt nur Pick !!**
Beste Dauerlicht-Taschenlampen - Batterie.
Karl Höser.
Markt 8. Ecke Preußerstr.

Futter Schweine
steht zum Verkauf.
Ernst Baumann, Gelfhardstr. 30

Otto Bretschneider
Fennruf 388. Merseburg. Kl. Ritterstr. 5.
**Eisenwaren-, Haus- und
Küchengerätehandlung**
empfiehlt für die Kriegsgemässe Küche
Kriegskochbücher, Kochtischen, Rühr- u.
Quirlapparate, Haushaltsmühlen,
Back- und Puddingformen,
Ton- Einlegetöpfe
in allen Größen bis zu 30 Liter Inhalt.
Rein Aluminium-Kochgeschirr
in Friedensqualität
trifft in aller Kürze in reichlicher Auswahl ein.

Gesundung durch Sauerstoff!
Das natürliche giftfreie Heilverfahren ohne Berufsbekämpfung bei
Nerven- und Stoffwechselliden
Nervenschwäche, Magen-, Darm-, Leberleiden,
Gicht, Rheuma, Stuhlirregelmäßigkeiten, Hautleiden usw.
Verlangen Sie kostenfrei ausführliche Druckschrift.
Dr. Gehbart & Cie., Berlin 85, Potsdamer Str. 104/105.

**Fürsorge-Vermittlungsstelle Merseburg der
Kriegsamtstelle Magdeburg**
Hat und Maximalität für
alle arbeitenden Frauen
u. Mädchen über Arbeit, Kindererziehung, Wohnungsangelegen-
heiten u. dergl. Sprechstunden täglich von 11-2 Uhr in der
Gefühlshalle Unt.-Allenburg 16, 991, 1 Str. (Mittelhandstraße).

Dr. Blümel, Halle,
Facharzt für Hals, Nase, Lunge,
Magdeburger Straße 47.
von der Reise zurück!

Blickwatte
Schlauer! sowie
originelle Schlauer!
Schmerz-
mittel
empfiehlt
Julius Grobe * Friedrichstr. 12

**Künstlerisch handgemalte
Kreideporträts**
nach jeder Photographie
fertigt schnellstens und billigst an
G. Köhler, Unter-Allenburg 38, 2 Tr.

**Porzellan, Flanel,
Sammete, Watte, Woll, Seide,
Normal- und Reform-Hosen**
bei möglichen Preisen zu haben bei
**G. Bielecki, Partiewaren,
Halle a. S.,** Leipzigerstr. 103,
5. Stock.

Aufmerksame Bedienung! Mäßige Preise!
Karl Länzer
* Adolf Schäfers Nachf. *
Spezial-Geschäft
für
Damen- u. Kinder-Wäsche
Schürzen aller Art
vollständige
Wäscheausstattungen
Fennruf 252
Merseburg Entenplan * Nr. 2 *
Solide Qualität! Große Auswahl!

**Aud. Sachse Flügel, Kultivatoren, Acker-
u. Gaal-Eggen, Ackerfräsen, Drillmaschinen,
auch für Handbetrieb, Cambridgewalzen, Dünger-
streuer sowie alle landw. Maschinen u. Geräte**
empfiehlt
Friedrich Pfeffer
Fennruf 822. Ludw.-Maschinen und Geräte. Fennruf 822.
Reparaturen werden in eigener Werkstatt gut ausgeführt.

Raumann's
weiterbrennende deutsche
**Näh-
Maschinen**
für Familiengebrauch und Handwerker sind unstreitig
die besten. Dieselben eignen sich vorzüglich zum Wäsche-
kopieren und zur modernen Kunstnäherei!
Nähen vor- und rückwärts.
Ich empfehle dieselben zu billigsten Preisen.
**H. Baar, Merseburg, Markt 3,
Nähm.-Hdlg., Rep.-Werkst.**

Röhlchen. Rötes Gasthof.
Sonntag den 9. März d. J.,
von nachmittags 3 Uhr an
große Ballmusik.

Cinophon-Theater
Große Ritterstraße 1 — Große Ritterstraße 1
— Fennruf 216. —
Ab Freitag bis Montag:
Das Feuer und sein Meister!
Treffendes Drama in 5 Akten.
In der Hauptrolle Gunnar Tolnas.
Resemanns Brauerei!
Lustspiel in 3 Akten. — In der Hauptrolle
Conrad Dreher, Reg. hayer. Hofchauspieler.
— Außerdem ein vorzügliches Besprogramm. —
Sonntag ab 3 Uhr: Jugend-Vorstellung.
Sonntag ab 5 und 7 1/2 Uhr: Vorstellungen
für Erwachsene.

**Die hiesigen u. auswärtigen
Schuhmachermeister**
werden gebeten, zu der am Montag den 10. März, nachmittags
5 Uhr im Restaurant für gute Dienste stattfindenden
Besprechung
sich einzufinden.
Carl Schmidt, Obermeister.

öffentl. Lesehalle im „Herzog Christian“
ist geöffnet jeden Tag von früh 10 Uhr bis abends 9 Uhr.
Die besten und größten Tageszeitungen und Zeit-
schriften liegen aus.
Monatslesekarte Preis 30 Pf.
Jahreslesekarte 3 — Mk.
Familien-Monatslesekarte 1 — Mk.
Familien-Jahreslesekarte 5 — Mk.
Kasselerkarten 10 Pf.
Die Karten sind im „Herzog Christian“ zu haben
Kindern und Jugendlichen unter 18 Jahren ist der Zutritt
nicht gestattet.
Der Verein zur Förderung der Jugend (G. B.).

Drahtnachrichten:
Autoengel
Fennruf 203!
Gustav Engel
Auto-Zentrale
Auto-Reparatur
Merseburg —: Weisenfelder Straße 7

Güte zum Umpressen
noch annehme.
J. Hagen / Entenplan 9, 2 Tr.

**Kraftfahrzeugführer *
Automobilführerschule**
Gustav Engel
Fennruf 208. Merseburg a. S. — Fennruf 208

Tivoli-Theater Merseburg.
Direktion: A. Dehant.
Sonntag den 9. März d. S.,
abends 7 1/2 Uhr
**Ein gefährlicher
Schwiegervater**
des Herr Senator.
Schonke in 3 Akte u. Schlußton
und Anekdote.
Nachmittags 4 1/2 Uhr
**Große Kinderdarstellung:
Des Schifferbuben
Traum.**

Dienstag den 11. März d. S.,
abends 7 1/2 Uhr
Benefiz für Helene Deter - Paull:
Vis früh um fünf.
Poile in 3 Akten von
Paul Ucker.

Violin-Unterricht
ert. zu jed. Zeit. Komme ins Haus.
H. Schmidt, Amshäuser 3.
WEP
Mit jungen Mann mit
Piano ein- u. zweihändig
ein? Zu erfragen in der
Gep. d. Bl.

Jünger Mann,
25 J. a., müßig mit anständ.
Fräulein zu verheir. Frdl.
Angebote, auch junger Krieges-
widwe, erbitten unter A. B. an
Gep. d. Bl. — — Briefwechsel
ausgeführt. Vermittlung erbeten.
Annon. ancedito.

Vertrauensstelle
oder anderweitige Betätigung in
entfernter Gegend. (Mögl.
höhere Bezahlung erwünscht.)
H. A. 2773 a. d. Gep. d. Bl.
Fräulein, Fernverwalter,
2 Jahr Ober-Schule, 5 Jahr
Praxis, sucht zum 1. 4.

hastende Stellung.
Geh. Angebote mit Gehalt an
Gehaltslosh. (Erdort b. Hagen.
Euche für sofort eintun

Markthelfer.
Frl. Deber, Burgstr. 18.

Steindrucker
mit Gehalt.
G. Götting, G. m. b. H.
Bücher - Leihung
sucht Oskar
Starke Nr. 41.

Frauen-Z. Gartenarb.
loftort gesucht.
Kodendorf, Gärtneri,
Nulandstraße 20.
Eine feine Anweisung
für Dienstag und Freitag einige
Stunden gesucht.
Halleische Straße 84, pt.

Aufwartung
für 8-12 Uhr vorm. gesucht.
Unter-Allenburg 18.
Aufwartung gesucht
Sonntags abends 7-10 Uhr, rechts.
3 Stunden der-
aufwartung mittags in ein-
laden Haushalt gesucht.
G. H. H., Breitenstr. 17, 1. St.

Aufwartung vor ab-
nachmittagsstunden gesucht
Friedrichstraße 4, 2. St.
Bertha, Landstr.

Aufwartung
für Vor- oder Nachmittags sucht
Namburger Str. 31, 2. Tr. 1.
Dasjenige Mädchen, das am
Freitag abend an
der Spitze des Cinophon-Theaters
ein Umhängetuch unbedeutender-
weise an sich genommen hat,
wird aufgefordert, dasselbe in
der Gep. d. Bl. abzugeben,
andernfalls Anzeile erfolgt.

Ein Klemmer mit Futtermal
verloren. Bitte abzugeben.
Barnack 5.

**Jünger
Zagdhund.**
braun - weiß, 8 Monate alt,
wiederzuerlangen.
Wiederzuerlangen
erhält gute Belohnung. Auch
höhere ich demjenigen 50 Mk.
Belohnung an, welcher mit
nachweis, wo sich der Hund
befindet. Mor Seidlich,
Eisenhandlung.

**Ehren-
Erklärung!**
Die Frau Entert und G. Engel
ausfinden nicht, und hinsichtlich
Belohnung nehme ich hiermit
zurück.
W. Ventger.

Merseburger Korrespondent

Neueste Nachrichten
für Stadt und Kreis Merseburg

Erscheint täglich nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Bezugspreis: Vierteljährlich 2,50 Mk. durch den Postamt frei ins Haus 2,70 Mk.; durch die Post 2,70 Mk. ausgl. Beleggeld; durch andere Vertreter auf dem Lande 3.— Mk. Einzelnummer 10 Pf. Geschäftsstelle: Kleine Ritterstr. 3.

Anzeigenpreis: Für die einpaltige Zeile oder deren Raum 30 Pf. im Anzeigenblatt 1,00 Mk. Schriftzügen und Nachdrucken 20 Pf. mehr. Platzsperrigkeit ohne Verbindlichkeit. Schluss der Anzeigenannahme: 9 Uhr vormittags. Telefon Nr. 324.

Nr. 50.

Sonntag, den 9. März 1919.

45. Jahrg.

Das große Sozialisierungsprogramm.

Mit einer Deutlichkeit, die allen billigen Wünschen auch der radikalsten Einseitigen Erfüllung verspricht, hat die Reichsregierung nunmehr zu der Frage der Sozialisierung im allgemeinen und der praktischen Durchführung derselben in besonderer Stellung genommen. Außer den bereits der Nationalversammlung vorliegenden Gesetzentwürfen über die Grundlagen der Sozialisierung und über die Kohlenwirtschaft sind von ihr im Einvernehmen mit der mehrheitssozialistischen Fraktion des Reichstages ihre gesonderten Vorschläge bereits eingebracht und bis ins einzelne gehend festgelegt worden, daß in nächster Zukunft das Reichsproblem als wirtschaftlicher Faktor seit in der Gesetzgebung des Reiches verankert sein wird. In organischem Aufbau und auf paritätischer Grundlage werden die Arbeiterräte als wirtschaftliche Interessensvertretung anerkannt und ihre Wirtschaftsfunktion geregelt. Wesentlich ist, daß diese erwähnte paritätische Richtlinie durch das ganze System bis zur Spitze durchgezogen werden soll. Schon auf der untersten Stufe, im einzelnen Betrieb, wird neben dem Rat der Handarbeiter auch ein Betriebsrat sowie ein Angestelltenrat funktionieren, die bei der Regelung der allgemeinen Arbeitsverhältnisse gleichmäßig mitzuwirken haben. Wie in den einzelnen Fabriken und Betrieben soll auch die ganze Wirtschaft des Reiches von einer aus den fabrikspezifischen gebildeten Arbeitsgemeinschaften kontrolliert und geregelt werden. Es ergibt sich also eine durchgehende und in allem Wesentlichen bestimmende Mitarbeit der Massen der Handarbeiter des arbeitenden Proletariats, freilich seine Diktatur und einseitige Verwaltung, wie es manche phantastische Köpfe auch in der Meinung der Unabhängigen bisher gefordert haben. Das demokratische Prinzip ist gewahrt. Allen für die Arbeit und Wirtschaft des Reiches wertvollen Klassen von Mitarbeitern ist die Mitwirkung zugunsten des Geduldes des Volksganges gesichert. Niemand wird enteignet.

Freilich wird diese Richtigkeits nicht auch in jenen Fällen restlos bewahrt bleiben können, wo unumgängliche durch künstliche Zwischenschichten die Lebensbedingungen der breiten Massen erheblich verzerren oder verschärfen werden. Es liegt nur im Interesse der rationalen Wirtschaft, wenn hier gewisse Ausstellungen vorgenommen werden, denn unter Umständen ist das Gemeinwohl und sein Interessenkomplex gewichtiger und wertvoller als der Vorteil einer kleinen, bisher überhöhten Gruppe. Schon im Kohlenwirtschaftsgebiet werden dem Kohlenbergbauhandel alle Möglichkeiten eigenmächtiger Inflationsdrückung der Preise dadurch genommen, daß das Reich sich die entscheidende Festsetzung der Lärse vorbehält. Eine viel eingrenztere Maßregel scheint sich auf dem Gebiete der Lebensmittelversorgung vorzubereiten. In viel größerem Maßstabe als bisher sollen die Konsumenten durch die Vermittlung der Gemeinden, d. h. also unter Aufsicht gewisser Stufen des Kleinhandels, mit Lebensmitteln versorgt werden. In das Gebiet der demokratischen Sozialisierung gehört naturgemäß auch, daß die Gleichstellung aller Bürger vor dem Gesetz ohne Ausnahme durchgeführt wird. Demgemäß werden auch sämtliche Mitarbeiterinnen für Handlungen, die unter das allgemeine Strafgesetz fallen, vor den bürgerlichen Gerichten zu erscheinen haben. Abzusehen ist, daß das ganze System der Räte alle wirtschaftlichen und sozialpolitischen Befehle durchzuführen haben wird, bevor die Reichsregierung sie an die Volksoberleitung weiterlegt und daß ihnen außerdem das Recht zugesprochen wird, aus eigenen Sünden den Erlass solcher Befehle zu beantragen. In vielen Kreisen ist es auch heute noch die Befürchtung vorhanden, daß vor allem die freien Berufe bei dieser Sozialisierung der Rechte zu kurz kommen würden. Aber auch hier will die Regierung absolute Sicherheiten geben. Sowohl in den Betriebsratsverordnungen, wie in dem Zentral-

...um eine Lücke zu finden
...sober der ganzen Nation,
...mit dem Klassen-
...
...und Frieden.
...
...in Spa
...in Spa geführten
...mittelversorgung
...der Handelskette
...stehenden Finanz-
...werden worden.
...zeitige Auslieferung
...Lotte bestand,
...die Lebensmittel-
...nachsten Erneue zu
...andlungen kam.
...einer Mitteilung der
...regierung die Unterschlü-

Neueste Nachrichten.

Der Streit in Berlin beendet!

Berlin, 8. März. (Priv.-Tel.) Gestern wurde der Generalstreik beendet. Die Untergrundbahnen nahmen den Verkehr gleich wieder auf. Die Seher und Drucker kehren alsbald zu ihrer Arbeitstätigkeit zurück. Das Telefon ist für den Privatverkehr freigegeben. Ein formeller Beschluß liegt noch nicht vor, weil ein endgültiger Beschluß des Arbeiterrates von Groß-Berlin noch nicht veröffentlicht ist. Inmehrin beginnen die Straßen ihr gewohntes Aussehen wieder anzunehmen.

Eröffnung der preussischen Nationalversammlung.

Berlin, 8. März. (Priv.-Tel.) Wie uns gemeldet wird, soll die preussische Nationalversammlung am Donnerstag den 13. d. M., nachmittags 2 Uhr, eröffnet werden.

Das Ziel der Spartakisten.

Berlin, 8. März. (Priv.-Tel.) Bei verhassten Kommunistenführern wurden Schriftstücke gefunden, aus denen zu entnehmen ist, daß am 5. Tage des Aufbruchs die deutsche Räte-Republik ausgerufen werden sollte.

Die Lage in Leipzig.

Leipzig, 8. März. (Priv.-Tel.) In gemeinschaftlicher Sitzung des Leipziger A. und S.-Rates mit Delegierten sämtlicher Betriebsausschüsse wurde beschlossen, am Dienstag früh die Arbeit wieder aufzunehmen.

Streik-Ende auch in Leipzig.

Leipzig, 8. März. Gestern nachmittag haben Verhandlungen zwischen dem Volkshauswart Schwarz und der Leipziger Streikleitung stattgefunden. Bis jetzt ist eine Einigung nicht erzielt. Da die Verhandlungen aber in verhoffentlichem Geiste geführt werden, wird in unterrichteten Kreisen angenommen, daß heute die Beilegung des Generalstreiks in Leipzig erfolgen wird. Von dem Eintritten der unweit Leipzig stehenden Regierungstruppen ist mit Rücksicht auf die bis jetzt schwebenden Verhandlungen Abstand genommen.

Verhandlungen um die Elmarz.

Berlin, 8. März. Die deutsche Kommission für die Elmarz trat in Streit mit den Ententevertretern zusammen. Diese weigerten sich trotz der akrobatischen Vereinhaltung, in Bismarck zu verhandeln. Man einigte sich schließlich auf Paris als Verhandlungsort. Die Verhandlungen werden wahrscheinlich heute beginnen.

Eine Hungerkrankheit in Wien.

Wien, 8. März. Wie die Wälder melden, hat der polnische Mann in einer, Fleisch, Mehl und die Anwesenheit an anderen Lebensmittel eine neue epidemische Krankheit in Wien hervorgerufen, die man am besten als Hungerkrankheit bezeichnen könnte. Die Krankheit nimmt bisher einen unglücklichen Verlauf.

Streik-Ende in Thüringen.

Suhl, 8. März. (Priv.-Tel.) Der Generalstreik ist in Thüringen heute beendet. Die Zechen und Zechen sind wieder in Betrieb. Wie uns weiter aus Erfurt gemeldet wird, ist der gesamte Eisenbahnbetrieb wieder aufgenommen worden, so daß der Verkehr nach Süddeutschland auch wieder geregelt ist.

in Spa angezogen, die deutsche Handelsflotte nur zur Verfügung zu stellen, sobald durch bindende Verträge die Lebensmittelversorgung Deutschlands bis zur neuen Ernte sichergestellt sei. In der letzten Sitzung über die Lebensmittelversorgung Deutschlands in Spa äußerte der deutsche Vertreter aus, die Belieferung Deutschlands sei einer der Gründe für die Unmöglichkeit der barm Wirtschaftshandlungsbedingungen gewesen. Deutschland hätte aber nicht die Handelsflotte abschicken, ohne daß die Zufuhr der Alliierten wieder sei.

Die Lebensmittelfrage auch taktisch gelöst.

Bisher habe Deutschland noch keine einzige Tonne Lebensmittel von den Alliierten erhalten. Deshalb sei der deutsche Standpunkt, die Handelsflotte zur Verfügung zu stellen, sobald durch bindende Verträge die Lebensmittelversorgung Deutschlands bis zur nächsten Ernte sichergestellt sei. Deutschland schlage aber vor, um weitere Verhandlungen zu ermöglichen, eine teilweise Zurückfügungstellung der Handelsflotte vorzunehmen und bei Vorhandensein eines definitiven Versorgungsplanes den Rest der Flotte auszuliefern. Der englische Vertreter erklärte, die Alliierten hätten die Absicht, die Versorgung Deutschlands

von Monat zu Monat

zu erleichtern, vorbehaltlich der Entscheidung des Obersten Kriegesrates, wenn Deutschland die gesamte Flotte abliefern. In erster Linie werde die Einfuhr von 270 000 Tonnen genehmigt. Die Frage weiterer Lieferungen werde dem Obersten Kriegesrat zur Entscheidung vorgelegt werden. Unterhandlungsleiter v. Braun erwiderte auf diese Erklärung, daß dadurch die weitere Versorgung Deutschlands von drei unsicheren Faktoren abhängig gemacht und der Entscheidung des Obersten Kriegesrates vorbehalten sei, mit dem Deutschland keine Verhandlungsmöglichkeit habe. Er lehnte noch, daß die Frage der Lebensmittelversorgung eine Frage auf Leben und Tod für Deutschlands Bevölkerung sei, von der

schon jetzt täglich 800 Menschen an Hunger starben. Keine Regierung könne es verantworten, sich, ohne die Sicherheit, daß die Alliierten helfen, das letzte Mittel zu gebrauchen, sich selbst zu helfen. Hieran erklärte Admiral Howe, daß die assyrischen Vertreter keine Vollmacht hätten weiterzugehen; wenn die deutschen Vertreter keine weiteren Instruktionen hätten, schlage er vor, die Verhandlungen abzubrechen.

Unterhandlungsleiter von Braun bemerkte, er halte es für wenig wahrscheinlich, daß die deutsche Regierung in dieser Lebensfrage nachgeben könne. Da weitere Verhandlungen zwecklos seien, wurden die Verhandlungen abgebrochen. Die beiderseitigen Kommissionen reisten von Spa ab.

Zur Lage im Reich.

Spartakistenunruhen in Berlin.

Wie in Mitteldeutschland waren auch in Berlin in der letzten Woche Unruhen und Streiks an der Tagesordnung. Vor allem fühlten sich die Spartakisten wieder sehr mächtig und hofften, durch Wünsche die Regierung zum Sturz zu bringen und dem Räteproblem zum Siege zu verhelfen. Unterstützt wurden diese Bewegungen durch Streiks, die von den unabhängigen Sozialdemokraten in Szene gesetzt waren. Aber die Vorgänge in Berlin verzeichnen nur folgende Meldungen:

Die Belagerung des Berliner Polizeipräsidiums.

Die Belagerung und Beschließung des Berliner Polizeipräsidiums begann am Mittwoch und wurde am Donnerstag mit erhöhter Kraftentfaltung seitens der Aufreiter fortgesetzt. Das ganze Gefechtsfeld war von 11 Uhr 30 Min. ab wieder mit kurzer Unterbrechung geschlossen, und zwar meist mit Maschinengewehren. Das Bogelgeschütz, das sich unmittelbar an das Polizeipräsidium anschloß,

wurde mit schweren Mörsern bombardiert. Es gelang den Angreifern, eine Anzahl Gefangener zu befreien. Doch konnten sie wieder ergriffen und festgesetzt werden. Die Besätze der beiden Parteien, die bis zum geringen Teil Abend etwa 2000 Mann, ungerade die Verwundeten, betragen haben dürften, sind weiter gestiegen. Die Lage ist außerordentlich kritisch. Die Mannschaften, die sich von der republikanischen Soldatenwehr abhärten, erklären, dass sie nicht länger geduldet werden können, daß sie keine Sozialisten seien, sondern nach wie vor auf dem Boden der Regierung ständen. Am Sonntag gabe nur den Reinhardt-Truppen. Die Regierung hofft noch im Laufe des Nachmittags (Donnerstag) die Ruhe wieder herstellen zu können.

Das Polizeipräsidium hart beschützt.

Berlin, 8. März. Seit Mittwoch spielen sich schwere Kämpfe um das Polizeipräsidium ab. Die Spartakisten feuerten mit Maschinengewehren und Artillerie, so daß das Gebäude hart beschützt werden ist. Eine Verbindung mit dem Polizeipräsidium ist unmöglich, da alle Zugangsstraßen von Sozialisten besetzt und die Telefonleitungen geschnitten sind. Außer der Volksmarine-Division und einem Teil der republikanischen Soldatenwehr sind auch ein Teil der Malfäher und des 2. Garde-Regiments in den Aufreibern übergegangen. Die nächsten Kämpfe sollen dieser Nacht Ende und eine erhebliche Anzahl Verwundete geflohen haben.

Ein „reißer“ Erfolg.

Der Donnerstag hat nach Meldungen verschiedener Berichtserläuter der Regierungstruppen in schweren Straßenkämpfen einen reißerischen Erfolg gebracht. Die Volksmarinedivision mit Teilen der republikanischen Soldatenwehr hatte sich im Marinewach verhalten und das Haus mit Geschützen, Maschinengewehren und allen modernen Kampfmitteln in eine Stellung verwanbelt. Gleichzeitig verließen die Spartakisten das Polizeipräsidium, das von der Berliner Schugmannschaft und Teilen der Regierungstruppen gehalten wurde, zu räumen. Die weiteren Verteidiger schlugen funktionslos alle erhellenden Angriffe zurück, trotzdem der Gegner auch Artillerie verwendete, so konnte jedoch nicht. In den Nachmittagsstunden legte der hervorragend geleitete Angriff der Regierungstruppen an vielen Stellen gleichzeitig ein und brachte ihnen einen vollen Erfolg. Das Marinewach erhielt drei Volltreffer aus großen Geschützen. Die Verteidiger verließen schließlich ihre Stellung. Der Morgenangriff wurde wie die umliegenden Straßen von den freiwilligen Formationen der Gardevollreiterdivision gebildet und vollständig gefäubert. Der Erfolg der Truppen ist trotz erbitterter Gegenwehr der Spartakisten ein voller.

Der Sieg der Regierungstruppen.

Durch einen umfassenden Angriff der Regierungstruppen ist die innere Stadt, die von den Spartakisten besetzt gewesen war, am Donnerstag genommen worden. Die verschiedenen Gebäude, wie Schulgebäude usw., in denen sich die Spartakisten niedergelassen hatten, sind jetzt von den Soldaten der Gardevollreiterdivision besetzt. Natürlich müssen einzelne Spartakisten noch gefangen werden.

Berlin, 7. März. In einer Konferenz der Parteifunktionäre, Betriebs-Bezirksleiter und Arbeiter der sozialdemokratischen Partei Groß-Berlin wurde in einer einstimmig angenommenen Entschliessung festgestellt, daß der Streik gegen den Willen der sozialdemokratischen Partei von ihrer Vertreter im Reichertag durch Annahmeln und Unabhängige befehlende Versammlungen der Arbeiterräte eingeleitet worden ist. Nach dem Ergebnis der Verhandlungen mit der Regierung könne die Konferenz eine weitere Fortsetzung des Streiks nicht unterstützen.

Die Neuwahl der A. und Soldatenräte.

Der Zentralrat der Arbeiter und Soldatenräte hat einen neuen Kongress dieser Räte einberufen und für die Zeit vom 11. bis zum 14. März in Berlin anberaumt. Das Komitee hat sich für die Wahl der Räte ausgesprochen. Es hat ferner angedeutet, daß bei diesen Wahlen alle Personen beiderlei Geschlechts maßgebend und wählbar sind, die das 20. Lebensjahr erreicht haben und einen Lohn oder Gehalt mit einem Jahresverdienst bis zu 10 000 Mk. befristet sind. Zu ähnlicher Weise

...regierung die Unterschlü-